

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Georg Büchner – Der Hessische Landbote*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**eDidact.de** **Schule**  
KREATIVE IDEENBÖRSE

**Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte**  
Kreative Ideen und Konzepte müssen fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Deutsch Sekundarstufe II – Ausgabe 83  
Georg Büchner – Der Hessische Landbote

Dr. Benedikt Descourvières

**I Produktivitätswelns**  
Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)  
► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.

**P Piktogramme**  
In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.  
► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.

**? Haben Sie noch Fragen?**  
Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter.  
Schreiben Sie an [info@eDidact.de](mailto:info@eDidact.de) oder per Telefon (09221) 949-204.

Für Team von eDidact

Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E. C. Baumert-Str. 5 · 99326 Kulmbach  
eDidact.de

IDEENBÖRSE  
KREATIVE IDEENBÖRSE  
www.eDidact.de

## Vorüberlegungen

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler erfassen ausgewählte Aspekte der Persönlichkeit Georg Büchners.
- Sie erschließen sich die rhetorisch-agitatorische Strategie im „Hessischen Landboten“.
- Sie untersuchen prätextuelle Einflüsse auf Büchners Flugschrift.
- Sie analysieren Umfang und Wirkung des biblischen Bezugsrahmens der Flugschrift.
- Sie wenden beispielhaft Stil- und Formanalysen zur Unterscheidung unterschiedlicher Verfasserschaften im „Hessischen Landboten“ an.
- Sie formulieren Stellungnahmen und Analyseergebnisse in Auseinandersetzung mit ausgewählten fachwissenschaftlichen Texten.

**Anmerkungen zum Thema:**

Georg Büchners politische Flugschrift „Der hessische Landbote“ aus dem Jahre 1834 eröffnet der unterrichtlichen Behandlung gleichermaßen die beispielhafte Annäherung an „die Kontroversen, Verwerfungen und Widersprüche des Vormärz zwischen 1815 und 1848“ (Elm 2016, S. 36) sowie die Erörterung sprachlicher und medialer Wirkungsstrategien in einer „Flugschrift von literarischer Qualität, die als ein Meisterwerk der gesamten Flugschriftengeschichte gepriesen wurde“ (Schwitalla 1999, S. 88). Mit dem vorliegenden Beitrag lässt sich der bis heute ungemein aktuell wirkende Schriftsteller, Revolutionär und Mediziner Büchner (1813–1837) beispielhaft vorstellen. Dabei muss sein revolutionäres Handeln sowohl politisch als Kritik am Feudalismus und an den sozialen Missständen als auch ästhetisch als poetisch radikale Innovation eingestuft werden. So ist politisch bemerkenswert, dass einer der berühmtesten deutschsprachigen Autoren des 19. Jahrhunderts als Erstlingswerk eine frühsozialistische Kampfschrift anonym verfasste. Ästhetisch gilt zu betonen, dass er formal mit Montage und offenen Dramenstrukturen sowie inhaltlich mit schonungslos-drastischem Realismus die deutsche Literatur revolutionierte: „Georg Büchner war eine der Lokomotiven, die das 19. Jahrhundert auf Gipfel zogen, von denen aus das 20. schon zu sehen war. Intuitiv hat er etwas richtig gemacht, hat als ‚klares Weltauge‘ (so definiert Arthur Schopenhauer die Genialität) die Welt gesehen, wie sie ist“ (Kurzke 2013, S. 43). Mutig, innovativ und radikal kritisch wirken bis heute seine Darstellung von Gewalt und Dekadenz der Macht („Dantons Tod“), von psychischer Krankheit („Lenz“) und proletarischer Verkümmern an Leib und Seele („Woyzeck“): „Büchner vermochte es als literarischer Virtuose mit einer Vielzahl poetischer Verfahrensweisen und vorhandener Wissensbestände derart kreativ umzugehen, dass er schließlich mit „Lenz“ und „Woyzeck“ endgültig poetisches Neuland betrat“ (Günther Oesterle, Klassizismus, Romantik und Vormärz, in Borgards/Neumeyer 2009, S. 304).

Vorteilhaft für den unterrichtlichen Einsatz des „Hessischen Landboten“ ist, dass es sich um einen sehr kurzen, sprachlich gut verständlichen Text handelt, an dem sich stilistische und inhaltliche Besonderheiten des Autors exemplarisch für sein Gesamtwerk aufzeigen lassen. So setzt die Flugschrift mit ihren stilistischen Besonderheiten sprachliche Akzente und anregende Impulse für die unterrichtliche Betrachtung. Dazu gehören eine anschauliche Bildsprache mit griffigen Metaphern ebenso wie die Montage verschiedener Textsorten oder die kompromisslose Positionierung schriftstellerischen Engagements für die Armen, Entrechteten und Unterdrückten der Welt. Sein berühmter Zeitgenosse Heinrich Heine sah in Büchners Werken „dieselbe große sociale Idee, dieselbe fortschreitende Humanität, dieselbe Vernunftreligion, deren Johannes er war und deren Messias wir noch erwarten“ (Heinrich Heine, Die Romantische Schule (1833/36). 1. Buch, Werke, hrsg. Stuart Atkins, C. H. Beck-Verlag: München 1973–78, S. 134).

Neben den textanalytischen und im weiteren Sinne wirkungsästhetischen Fragen lässt auch die Anschlussfähigkeit des „Hessischen Landboten“ an aktuelle gesellschaftliche Prozesse weiterführende Reflexionen der jungen Menschen im Rahmen ihrer Mündigkeitsentwicklung erwarten. Im 205. Geburtsjahr Georg Büchners und im 200. Geburtsjahr von Karl Marx liegt es nahe, die ästhetische und politische Strahlkraft der im Vormärz entstandenen Flugschrift als eine hochwertige „Agitation erstaunlich modernen Zuschnitts“ (May 2016, S. 21) und damit als einen literarischen und als sozial-

## Vorüberlegungen

kritischen Text von bleibender Aktualität zu erfahren. In den weltweiten sozialen Auseinandersetzungen des 21. Jahrhunderts haben mehrere Streitschriften und Manifeste globalisierungskritischer Bewegungen, wie zum Beispiel der Pariser Aufruf von Attac 2002, größere Popularität erlangt. Ein internationaler Erfolg wurde auch die Streitschrift „*Empört euch!*“ (2010) des ehemaligen französischen Widerstandskämpfers Stéphane Hessel. Viel Aufsehen hat deutschlandweit die Gründung der sozialkritischen Sammelbewegung „*Aufstehen*“ mit ihrem Gründungsaufruf „*Gemeinsam für ein gerechtes und friedliches Land*“ im Herbst 2018 erregt. Vor dem Hintergrund gegenwärtiger sozialer Konflikte und agitatorischer Texte lassen sich Kontinuität und Modernität publizistischen Engagements reflektieren.

Nicht zuletzt bieten Fragen nach der Biographie Büchners, nach seinem Gesamtwerk, nach den antifeudalen revolutionären Strömungen in Frankreich und Deutschland sowie nach den sozio-ökonomischen Zuständen im Deutschen Bund etliche Möglichkeiten selbstgesteuerter Erarbeitung von Themen durch die Schülerinnen und Schüler.

Nicht ohne Bedeutung für die heutige Beschäftigung mit Georg Büchner ist die Herausgabe der historisch-kritischen Werkausgabe durch die Marburger Georg-Büchner-Gesellschaft 2013 (zitiert als MBA). Mit der anspruchsvollen Forschungsarbeit dieser ausgezeichneten Gesamtausgabe lässt sich fundiert Stellung zu zentralen Streitfragen der Forschung beziehen. Sie enthält neben den Originaltexten in den jeweiligen Fassungen umfassende Anmerkungen, Quellendokumentationen, Editionsberichte und Essays zu Entstehungsgeschichte und Werkkontext. Hier findet sich „*in der Textpräsentation, den Quellen und den Erläuterungen eine reflektierte und fast unerschöpfliche detailreiche Grundlage auf Jahrzehnte hinaus*“, wie es Michael Ott im *Büchner-Handbuch* bereits für die früher erschienenen Bände dieses Großprojekts diagnostizierte (Michael Ott, in: Borgards/Neumeyer 2009, S. 317). Für den vorliegenden Beitrag bietet sie in zwei Bänden (vgl. MBA 2013a+b) beispielsweise eine hervorragende Grundlage für die Diskussion um die Verfasseranteile von Georg Büchner und seinem politischen Mitstreiter Friedrich Ludwig Weidig (vgl. MBA 2013a, S. 193–202). Ihr ausführlicher Editionsbericht gibt zudem umfassende und wertvolle Informationen zu prä- und intertextuellen Einflüssen und Wechselwirkungen zwischen dem „*Hessischen Landboten*“ und den politikgeschichtlichen Strömungen seiner Zeit (MBA 2013b, S. 339–398).

Für den Einsatz im Unterricht kann auf diese Ausgabe leicht zurückgegriffen werden, um Detailfragen zu klären. Sie ist unter der ausgezeichneten Internetpräsenz der Georg-Büchner-Gesellschaft online abzurufen: <http://buechnerportal.de/werke/der-hessische-landbote/>. Überhaupt dient diese Internetpräsenz als wertvolles Informationsinstrument zu Georg Büchner, seinen Werken und seiner Zeit. Um die Schülerinnen und Schüler mit den fachsprachlichen Bearbeitungszeichen der Editions kritik nicht zu verwirren, basieren die hier abgedruckten Textauszüge auf der urheberrechtlich unbedenklich einsetzbaren Onlinetextausgabe von [https://de.wikisource.org/wiki/Der\\_Hessische\\_Landbote](https://de.wikisource.org/wiki/Der_Hessische_Landbote).

Die gut erreichbaren Onlineausgaben des „*Hessischen Landboten*“ ermöglichen problemlos die Lektüre der ohnehin kurzen Ganzschrift, ohne dass eine eigene Textausgabe angeschafft werden müsste. Didaktisch ausgewählte und erschlossene Auszüge der Flugschrift finden sich im Materialteil dieses Beitrags. Mithin empfiehlt sich folgendes Vorgehen: In einer motivierenden Vorschaltstunde können die Schülerinnen und Schüler mithilfe des Zitate-Portraits (**vgl. Texte und Materialien M1**) und mithilfe der textunabhängig präsentierten Parole „*Friede den Hütten! Krieg den Pallästen!*“ (**vgl. Texte und Materialien M2**) zum Text hingeführt werden. Danach lesen die Schülerinnen und Schüler selbstgesteuert den achtseitigen Text online als Hausaufgabe, um anschließend in die weiterführende Analyse einzusteigen.

Natürlich bleibt es der Lehrkraft überlassen, zusätzlich für eine vertiefende Beschäftigung eine eigene Textausgabe einzusetzen. In diesem Fall sei hier die vergleichsweise kostengünstige und wissenschaftlich fundierte Studienausgabe Gerhard Schaub mit Kommentar und Materialien (vgl. Schaub 1996) empfohlen.

## Vorüberlegungen

**Literatur zur Vorbereitung:**

- *Georg Büchner*: Der Hessische Landbote. Text, Editionsbericht, Erläuterungen. Marburger Ausgabe. Bd. 2.1. Hrsg. v. Burghard Dedner. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2013 [MBA 2013a]
- *Georg Büchner*: Der Hessische Landbote. Text, Editionsbericht, Erläuterungen. Marburger Ausgabe. Bd. 2.2. Hrsg. v. Burghard Dedner. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2013 [MBA 2013b]
- *Georg Büchner*: Briefwechsel. Marburger Ausgabe. Bd. 10.1. Hrsg. v. Burghard Dedner, Tilman Fischer u. Gerald Funk. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2012 [MBA 2012]
- *Roland Borgards/Harald Neumeyer*: Büchner-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung. J. B. Metzler-Verlag, Stuttgart/Weimar 2009
- *Theo Elm*: Unschärfe Agitation. Zur Funktion der Widersprüche im Hessischen Landboten. In: May/Roth/Stiening 2016, S. 33–46
- *Jan-Christoph Hauschild*: Georg Büchner. Biographie. J. B. Metzler-Verlag: Stuttgart/Weimar 1993
- *Jan-Christoph Hauschild*: Georg Büchner. Verschwörung für die Gleichheit. Hoffmann & Campe-Verlag, Hamburg 2013
- *Michael Hofmann*: Der Hessische Landbote. In: Borgards/Neumeyer 2009, S. 7–18
- *Volker Klotz*: Agitation und Wirkprozedur in Büchners „Hessischem Landboten“. In: Literaturwissenschaft und Geschichtsphilosophie, hrsg. v. Helmut Arntzen, Walter de Gruyter-Verlag: Berlin/New York 1975, S. 388–405
- *Gerhard P. Knapp*: Georg Büchner. J. B. Metzler-Verlag, Stuttgart/Weimar, 3. Auflage 2000
- *Hermann Kurzke*: Georg Büchner. Geschichte eines Genies. C. H. Beck-Verlag, München 2013
- *Markus May/Udo Roth/Gideon Stiening (Hrsg.)*: „Friede den Hütten! Krieg den Pallästen!“. Der Hessische Landbote in interdisziplinärer Perspektive. Universitätsverlag Winter, Heidelberg 2016
- *Thomas Michael Mayer*: Büchner und Weidig – Frühkommunismus und revolutionäre Demokratie. Zur Textverteilung des „Hessischen Landboten“. In: Heinz Ludwig Arnold (Hrsg.), Georg Büchner I/II, Edition Text+Kritik, München 1979, S. 357-425
- *Hans-Joachim Ruckhäberle*: Flugschriftenliteratur im historischen Umkreis Georg Büchners. Scriptor-Verlag, Kronberg/Ts 1975
- *Gerhard Schaub (Hrsg.)*: Georg Büchner/Friedrich Ludwig Weidig, Der Hessische Landbote. Studienausgabe. Reclam-Verlag, Stuttgart 1996
- *Johannes Schwitalla*: Flugschrift. Niemeyer-Verlag, Tübingen 1999
- *Dietmar Till*: „Deutschland ist jetzt ein Leichenfeld, bald wird es ein Paradies seyn.“ Die Rhetorik der Revolution im Hessischen Landboten. In: Georg-Büchner-Jahrbuch 12 (2009–2012), S. 3–23

**Internet**

- <http://buechnerportal.de/>

## Vorüberlegungen

## Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	Wirkung der Flugschrift – Untersuchung des Anfangs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutungshypothesen formulieren</li> <li>• Hintergrundinformation im Internet recherchieren</li> <li>• Sachinformationen zur Deutung nutzen</li> <li>• Texte analysieren</li> <li>• Internetrecherche</li> </ul>
2. Schritt	Quellen und Einflüsse der Flugschrift	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vergleichen</li> <li>• prä- und posttextuelle Wirkungen untersuchen</li> <li>• begründete Stellungnahme formulieren</li> </ul>
3. Schritt	Manifeste der Gegenwart Empört euch! Aufstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Manifeste auswerten</li> <li>• Texte vergleichen</li> <li>• Sachtexte zur Deutung nutzen</li> </ul>

**Autor:** Dr. Benedikt Descourvières, geb. 1968, studierte Deutsch, Geschichte und Katholische Theologie in Bonn und Mainz. Er arbeitet in der Schulleitung der Berufsbildenden Schule Boppard und als Lehrbeauftragter der Universität Koblenz-Landau. Seit 1998 veröffentlicht er literaturwissenschaftliche und -didaktische Beiträge sowie diverse Unterrichtssequenzen für das Fach Deutsch.

## Unterrichtsplanung

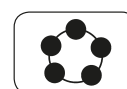
## 1. Schritt: Wirkung der Flugschrift – Untersuchung des Anfangs

### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler nähern sich über Schlüsselzitate der Persönlichkeit Georg Büchners.
- Sie formulieren ausgehend von der Parole der Flugschrift Deutungshypothesen.
- Sie analysieren die Bildsprache Büchners beispielhaft als „sprachbildliche Veranschaulichung“.
- Sie erschließen sich quellengestützt Büchners rhetorische Strategie.



Der junge, gebildete und begabte hessische Medizinstudent Georg Büchner aus bürgerlich gut situiertem Haus lernte während seines Auslandsstudiums in Straßburg radikal emanzipatorische und sozialrevolutionäre Strömungen frühsozialistischer Prägung, wie z.B. den Saint-Simonismus und den Neobabouvismus kennen und schätzen (vgl. MBA 2013b, S. 339f.). Gleichmaßen durchlebte Büchner bei allem politischen Veränderungsdrang und jugendlichem Elan auch Phasen schmerzhafter Depression und tiefer Verunsicherung angesichts der Frage nach den menschlichen Handlungsmöglichkeiten innerhalb historischer Prozesse. Um den jungen Lernenden von heute schlaglichtartig einen Überblick über das gedankliche Spektrum Büchners zu ermöglichen, äußern sie sich zu einer Collage ausgewählter Briefzitate (**vgl. Texte und Materialien M1**).



### Arbeitsaufträge zu M1

1. Notieren Sie in wenigen Stichworten Ihre Assoziationen zu folgenden Zitaten.
2. Erörtern Sie, was diese Zitate über den Autoren aussagen könnten.
3. Nehmen Sie Stellung zu dem Zitat, das Sie am bedeutendsten finden.



### Lösungshinweise zu M1

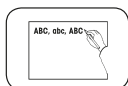
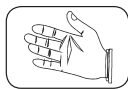
Zu erwarten ist hier, dass die Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Aussagen des Autors eine Persönlichkeit erkennen werden, die zwar eine klare moralische und soziale Orientierung hat, indem sie sich gegen Armut, Erniedrigung und Entrechtung wendet. Gleichzeitig aber schwankt sie auch politisch zwischen hoffnungsvollem Engagement und pessimistisch-fatalistischer Verzweiflung ob der Unmöglichkeit des Subjekts in historischen Prozessen politisch entscheidend gestalten zu können.

Erschüttert durch die Kluft zwischen Arm und Reich im Elsass und in seinem heimatlichen Fürstentum Hessen-Darmstadt hielt Büchner eine soziale Umwälzung der völlig ungerechten Besitzverhältnisse für notwendig. Inspiriert durch die sozialrevolutionären Diskurse innerhalb oppositioneller Formierungen wie der in ganz Frankreich agitierenden „Gesellschaft der Volksfreunde“ oder der „Gesellschaft für Menschen- und Bürgerrechte“ (vgl. MBA 2013a, S. 96–104), gelangte er zu der Überzeugung, die breite Masse der verarmten Bevölkerung mobilisieren zu müssen, um gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen: „Büchner ist also davon überzeugt, dass eine radikale Umwälzung der bestehenden Verhältnisse notwendig sei; er erkennt aber gleichzeitig, dass die Basis für eine echte Umwälzung eine wirkliche Volksbewegung sein müsse, die nicht durch putschartige Aktionen in Gang gesetzt werden kann.“ (Hofmann 2009, S. 10) Im ‚Krieg zwischen Armen und Reichen‘, den der französische Sozialrevolutionär Louis-Auguste Blanqui (1805–1881) massiv kritisierte (vgl. MBA 2013b, S. 388–390), müssten die verarmten



## Unterrichtsplanung

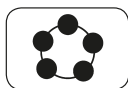
und ausgebeuteten Bevölkerungsschichten adressatengerecht angesprochen, überzeugt und dadurch mobilisiert werden. Das konnte nach Büchner nur gelingen, wenn die fortschrittlichen Kräfte neben den rechtlichen und politischen Forderungen nach bürgerlichen Freiheiten und bürgerlicher Mitsprache auch materielle Belange, die den elementaren Existenzinteressen des Volkes entsprachen, in den Blick nehmen würden. Für das wirkungsvollste Mittel politischer Aufklärung und Mobilisierung hielt Büchner übrigens die Flugschrift, deren Einsatz er in Straßburg kennenlernen konnte: „*Es handelt sich also darum, diese große Masse des Volkes zu gewinnen, was vor der Hand nur durch Flugschriften geschehen kann*“, gibt Büchners Mitstreiter August Becker im Verhör an (vgl. MBA2013b, S. 86). Mit dieser Überzeugung stand Büchner nicht allein, blickt man auf die umfangliche Flugschriftenproduktion deutscher Provenienz zu Büchners Zeit (vgl. Ruckhäberle 1975, S. 65–112). Darunter befand sich auch der Mitverfasser des „*Hessischen Landboten*“, Pastor Weidig, der als Herausgeber der Flugschrift „*Leuchter und Beleuchter für Hessen. Oder der Hessen Nothwehr*“ (1834) Erfahrungen im Einsatz mit diesem politischen Agitationsmittel mitbrachte (vgl. Ruckhäberle 1975, S. 102). Als Paradeauftakt leitet die einprägsame Eingangsparole der Flugschrift „*Friede den Hütten! Krieg den Palästen!*“ die sozialrevolutionäre und adressatenorientierte Aufklärung ein. Aus diesem Grund setzt die Textarbeit damit ein, dass die Schülerinnen und Schüler Spontanreaktionen zu dieser Parole äußern, die über ein Plakat, über einen Tafelanschrieb oder schlicht über einen mündlichen Impuls der Lehrkraft präsentiert werden kann.



## Arbeitsauftrag

4. Notieren Sie sich in wenigen Stichworten Ihre Assoziationen zu folgender Aussage  
„Friede den Hütten! Krieg den Palästen!“

## Lösungshinweise



Die Parole eröffnet im Rahmen der einsetzenden Spontanreaktionen ein recht weites Feld für Deutungen und Assoziationen. Es ist mit Nennungen zu folgenden Themenkreisen zu rechnen: Revolution, Aufstand, Umwälzung, Gerechtigkeit, Engagement, Krieg und Gewalt.

Zudem sind Bemerkungen zur sprachlichen Form denkbar, z. B. die besondere Prägnanz, die parallelistische Bauweise, die doppelte Nominalisierung, die auffällige Zeichensetzung mit den zwei Ausrufezeichen. Möglicherweise greifen einige Äußerungen auch schon auf bestehendes Vorwissen zum Autor, zur Epoche oder zur sozialen Bewegung zurück. Weitergehende Deutungen könnten mit Blick auf den **Palast**-Begriff einen größeren historischen Bezugsrahmen herstellen, z. B. zu den biblisch genannten Palästen des Herodes und des Pilatus. Außerdem könnte die politische Frage nach der Verantwortung für Krieg und Frieden gestellt werden.

Im Anschluss an den Einstiegsimpuls kann die Parole in wenigen Sätzen durch die Lehrkraft als legendärer Auftakt einer der „*berühmtesten deutschen Flugschriften*“ (Hofmann 2009, S. 11), die zudem von einem der berühmtesten Autoren des 19. Jahrhunderts stammt, eingeordnet werden. Hier sollte in jedem Fall auf ihre Anlehnung an den Wahlspruch der französischen Revolution 1789 „*Guerre aux châteaux! Paix aux chaumières!*“ (MBA 2013a, S. 219f.) hingewiesen werden, und es könnten zwei prominente Beispiele ihrer historischen Wirkungsgeschichte erwähnt werden. Im zweiten Buch seiner Streitschrift „*Über Ludwig Börne*“ (1840) beschwor Heinrich Heine „*Worte gleich flammenden Sternen, die aus der Höhe herabschießen und die Paläste verbrennen und die Hütten erleuchten*“ (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/uber-ludwig-bor->

## Unterrichtsplanung

ne-373/2). Der russische Revolutionär Lenin stellte die Parole in seinem „*Aufruf an die Soldaten aller kriegführenden Länder*“ (1917) als beschwörende Abschlussformel ans Ende seines Aufrufes. Auch in den 1970er Jahren gehörte Büchners Parole zu den Slogans einer progressiven Germanistik im Geiste Hans Meyers und zum Schlagwort-Arsenal einer gegen das Schweigen der faschistischen Täter- und Vätergeneration aufbegehrenden Studentengeneration. Diese Informationen sind nicht als Vorwissen der Schülerinnen und Schüler vorzusetzen, ermöglichen ihnen aber die Einordnung der Schrift Büchners in eine politische, sozialrevolutionäre Traditionslinie.

Die anhaltende Aktualität der Parole lässt sich über eine einfache Internet-Recherche zu deren Wortlaut belegen. Eine solche Recherche wird etliche Beispiele für die Verwendung von Büchners Parole im Zusammenhang mit politischen Initiativen und Kampagnen ergeben.

Die Besprechung der Spontanreaktionen auf die Eingangsparole leitet zur Behandlung des Flugschriftentextes selbst über, der den Lernenden den textlichen Kontext der Parole eröffnet. Dazu erhalten sie zunächst die erste Seite der Flugschrift (**vgl. Texte und Materialien M2**), mittels derer sie analog zur Analyse einer Dramen-Exposition oder eines Romananfangs die elementaren Kompositions- und Stilmerkmale, Fragestellungen, Inhalte und Wirkungsabsichten der gesamten Flugschrift beispielhaft erschließen können. Die Flugschrift kann und sollte komplett gelesen werden. Verschiedene Arbeitsaufträge dieses Beitrags beziehen sich dementsprechend auf den kompletten Text. Gleichwohl lassen sich viele Fragen der Textanalyse und der Wirkprozedur der Flugschrift beispielhaft anhand der ersten Seite der Flugschrift behandeln, weil gerade der Anfang als „*Aufprallzone zwischen Publikation und Publikum günstige Aufschlüsse*“ (Klotz 1975, S. 395) über Aufbau, Funktion und Ziel des „*Hessischen Landboten*“ verspricht.

Zuerst lesen die Schülerinnen und Schüler den Text, formulieren Spontanreaktionen und äußern sich zum Zusammenhang zwischen der besprochenen Parole und dem Text.

### Arbeitsaufträge zu M2

1. Äußern Sie sich spontan zu Ihren Leseindrücken.
2. Erläutern Sie mögliche Zusammenhänge zwischen der Parole und dem Text.



### Lösungshinweis zu M2

Der Zusammenhang dürfte sich den Schülerinnen und Schülern augenfällig darbieten. Text und Parole thematisieren prägnant den dominanten Gegensatz zwischen Arm und Reich, zwischen Knechtschaft und Freiheit, zwischen Leid und Müßiggang. Zudem ergeben sich Parallelen in der bildhaften Ausdrucksweise und der rhetorischen Appellstruktur.



Als zweiten Bearbeitungsschritt analysieren die Schülerinnen und Schüler den Text (**vgl. Texte und Materialien M2**) in Verbindung mit einem gesonderten Arbeitsblatt (**vgl. Texte und Materialien M3**) mithilfe der folgenden Arbeitsaufträge.

### Arbeitsaufträge zu M2 und M3

1. Untersuchen Sie Sprache, Stil und Form des Textauszuges.
2. Erörtern Sie die Wirkung der sprachlich-stilistischen und formalen Besonderheiten.





## Unterrichtsplanung

## Lösungshinweise zu M2 und M3



Zu **Form und Aufbau** fallen folgende Besonderheiten mit bestimmter Wirkungsabsicht auf:

- Zuerst erstaunt der Vorbericht (Z. 3–12), der gleich zu Beginn mit seiner Warnung und seinen Verhaltensanweisungen den subversiven Charakter der Flugschrift signalisiert. Dies gilt auch für die Anonymität der Flugschrift, deren Verfasser sich schützen müssen.
- Der Name „*Der Hessische Landbote*“ spielt auf offizielle Zeitungsnamen an und suggeriert die Ernsthaftigkeit des publizistischen Produkts.
- Die Angabe „Erste Botschaft“ lässt als Periodisierungssignal die Absicht zur Fortsetzung der Flugschriftenproduktion erkennen.
- Die Flugschrift wird durch eine griffige Parole (vgl. Z. 13) eingeleitet. Diese knüpft an den Wahlspruch der französischen Revolution „*Guerre aux châteaux, Paix aux chaumières*“ an.
- Der eingerückte Zahlenblock auf der ersten Seite lenkt die Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser schnell auf die statistischen Angaben, die als offizielle Fakten die Glaub- und Vertrauenswürdigkeit der Darstellung erhöhen.

Detaillierte Lösungshinweise zu sprachlichen und stilistischen Besonderheiten finden sich im Materialteil (**vgl. Texte und Materialien M4**). Insgesamt sollte mit der Analyse der ersten Seite der Flugschrift klar herausgearbeitet sein, dass der „*Hessische Landbote*“ stark mit biblischen Bezügen, mit der Dokumentation empirisch belegbaren Zahlenmaterials öffentlicher und offizieller Statistiken sowie dem nahezu leitmotivischen Gegensatz zwischen Arm und Reich arbeitet. Dieser bedeutete für Georg Büchner das „*einzig revolutionäre Element in der Welt*“ (Brief v. Anfang September 1835 an Karl Gutzkow, zitiert nach MBA 2012. Bd. 10.1, S. 71) und findet sich bereits in den Eingangszeilen seiner Flugschrift durch eine wirkungsmächtige Bildsprache offensiv evoziert. Der Gegensatz zwischen Arm und Reich, zwischen Volk und Vornehmen, zwischen dem Sonntagsleben der Vornehmen und dem Werktagsleben der darbenenden Bauern verdichtet sich in dem Sprachbild vom geschundenen Leib (**vgl. Texte und Materialien M2**): Mit diesem Bild gelingt es Büchner, den fiskalisch und ökonomisch komplexen Ausbeutungssachverhalt in dem sinnlichen Bild des „*abgeschafften Bauernkörpers*“ (Klotz 1975, S. 395), der als Schwiele qualifiziert wird, zu fassen. Zentral für die Wirkungsweise dieses allegorischen Verfahrens ist die sinnlich gegenständliche Erfahrbarkeit der Sprachbilder im konkreten Alltagsleben der Landbevölkerung. Schließt schon der Begriff der „*Hütte*“ in der Eingangsparole an die reale Erfahrungswirklichkeit in ärmlichen Wohn- und Lebensverhältnissen an, so setzt sich diese Wirkungsabsicht im weiteren Textverlauf konsequent fort. Die Technik, vielschichtige Zusammenhänge durch Bildbezüge zu konkreten, sinnlich erfahrbaren Gegenständen und Vorgängen der bäuerlichen Arbeitswelt zu verdeutlichen, hat der Literaturwissenschaftler Volker Klotz bereits in den 1970er Jahren in seinem Beitrag „*Agitationsvorgang und Wirkprozedur*“ (1975) als „*sprachbildliche Veranschaulichung*“ (Klotz 1975, S. 390) im Dienste agitatorischer Aufklärung erforscht. Diese Technik untersuchen die Schülerinnen und Schüler im folgenden Unterrichtsschritt anhand der in Auszügen abgedruckten Positionen von Klotz im Materialteil (**vgl. Texte und Materialien M5**).

## Arbeitsaufträge zu M5

1. Erklären Sie die „*agitative Aufklärung*“ nach Klotz im „*Hessischen Landboten*“.
2. Erläutern Sie den „*metonymischen Mechanismus*“ (Z. 35) am Beispiel des Leib-Schwiele-Vergleichs.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Georg Büchner – Der Hessische Landbote*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**eDidact.de** **Schule**  
KREATIVE IDEENBÖRSE

**Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte**  
Kreative Ideen und Konzepte müssen fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Deutsch Sekundarstufe II – Ausgabe 83  
Georg Büchner – Der Hessische Landbote

Dr. Benedikt Descourvières

**I Produktivität**  
Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalgröße siehe Fußzeile des Beitrags)  
► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.

**P Piktogramme**  
In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.  
► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.

**? Haben Sie noch Fragen?**  
Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter.  
Schreiben Sie an [info@eDidact.de](mailto:info@eDidact.de) oder per Telefon (09221) 949-204.

Für Team von eDidact

Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E. C. Baumert-Str. 5 · 95026 Kulmbach  
eDidact.de

